



Cleaning up makes you happy: Unrat auf einem Berggipfel in Bhutan wurde in einer spontanen Aufräumaktion entfernt, sodass Besucher wieder die Natur ohne Beeinträchtigung genießen können.

Lean als Lebensphilosophie

Warum Aufräumen glücklich macht und motivierend wirkt

Wer sich einmal mit Lean Management beschäftigt hat, der kommt meistens nicht mehr davon los und überträgt die gewonnenen Erkenntnisse auf alle Lebensbereiche. Mit Lean-Methoden kann man viel Gutes bewirken und oftmals spontan Dinge verbessern, zum Beispiel mit 5S. Die Lean-Philosophie ist nicht nur für Unternehmen gültig. Sie bietet auch die Chance, das alltägliche Leben besser zu gestalten.

Im Rahmen einer Japan-Benchmarktour mit einer Gruppe von Managern eines deutschen Konzerns besuchten wir herausragende Unternehmen. Der CEO eines mittelständischen Unternehmens, begrüßte uns mit den Worten „Cleaning up makes you happy“ und forderte uns auf, an einer Putzaktion teilzunehmen. Am Eingang standen die Putzwerkzeuge schon bereit. Gemeinsam mit ihm und seinen Mitarbeitern reinigten wir eine Stunde lang den Produktionsbereich bis alles blitzblank war. Anschließend erklärte er uns, dass dieses Ritual jeden Morgen stattfindet und er immer mit dabei sei.

Der CEO erläuterte, dass durch gemeinsames Ordnen Scham und Teamgeist entstehen. Scham und Teamgeist führten zu besseren Produkten, besserer Qualität, weniger ungeplanten Unterbrechungen und höherer Produktivität. Laut seiner Aussage hat es an einigen Anlagen

seit 17 Jahren keinen ungeplanten Maschinenstillstand mehr gegeben. Die Putzaktionen des Unternehmens wurden auch auf einige japanische Städte übertragen. Die stadtteilweiten 5S-Aktionen sorgen nicht nur für ein schöneres Stadtbild, sondern auch zu einer nachweislichen Reduzierung von Kriminalitätsfällen.

5S geht überall

Diese inspirierende Erfahrung lässt sich auf viele Lebensbereiche übertragen. Während einer Bhutan-Reise bestieg ich einen 4.300 Meter hohen Berggipfel. Oben lagen Müll und andere Gegenstände herum. Ich sagte zu unseren Begleitern: „Cleaning up makes you happy“. Kurz waren sie irritiert, dann begannen wir, gemeinsam den Müll einzusammeln. Nach einer Stunde war der Berggipfel sauber und der Müll eingepackt zum Abtransport. Wir waren stolz auf das Ergebnis und unseren Teamgeist und haben damit einen besseren Ort geschaffen.

Umkleideräume sind nach Sportveranstaltungen oft verschmutzt und unaufräumt. Die meisten erwarten nun, dass sich jemand um die Reinigung kümmert. Es geht auch anders: Das japanische Fußballteam hat nach einer Niederlage während der Fußball-WM in Russland einen blitzsauberen Umkleideraum und einen Dankesbrief hinterlassen.

Diese Beispiele zeigen, dass jeder von uns einen Unterschied machen kann. Können Sie sich vorstellen, dass eine ganze Nation beginnt, ihr Land zu reinigen? Dass kein Müll mehr die Umwelt verschmutzt und kein Plastik mehr in den Meeren ist? Könnten wir nicht alle mitwirken, bessere Plätze zum Leben zu schaffen? Denken Sie daran: Cleaning up makes you happy!

Der Autor

Dr.-Ing. Oliver Prause
Kontakt: oliver.prause@infpro.org